Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.

Iris Sibirica

Rund-
schreiben
1. Halbjahr
2025

Inhalt

Vorwort....2
Rückblick Herbst 2024....3
Arbeitseinsätze....3
Apfel- und Pilzausstellung....3
Kündigung nach 35 Jahren....4
Zäsur in der GAU-Historie....8
Sammlungen von Herrmann Häußler....9
Berater und Mitgestalter gesucht....9
Fauna & Flora in Zeiten des Klimawandels...10
Spenden an den GAU....13
Halbjahresprogramm....14
GAU bei Facebook, Instagram, YouTube....14
GAU Shop....14
Reuttier Apfelsaft aus Äpfeln der Region. .14
Honigverkauf....15
Einladung zur Jahreshauptversammlung....15
Ansprechpartner und Kontaktdaten....16
Vereinsvorstandschaft....16
Unsere Bankdaten....16

Vorwort

Liebe Mitglieder,

ein Jahr der Umbrüche hat für den GAU begonnen. Neben der schon angekündigten Satzungsänderung sowie einer Rochade in der Vorstandschaft bahnt sich auch personell etwas an: unser angesehener Geschäftsführer Wolfgang Gaus geht Ende März in Rente. Er hinterlässt riesige Fußstapfen, die es zu füllen gilt, was auch Hauptthema dieses Rundschreibens ist.

Wir sind daher auf der Suche nach einem vielseitigen Biologen (m/w/d) o. ä., der die Nachfolge antreten kann – der Begriff Geschäftsführer im Sinne eines Büro- und Reisejobs trifft es da eher weniger. Machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis kräftig Werbung, da es uns ein Anliegen ist, die Stelle möglichst gut und schnell neu zu besetzen. Wir sind für jeden Tipp dankbar.

Auch „unser“ Holzkenner Herrmann Häußler sucht für seine Holzarten- und anderen Sammlungen eine Nachfolgebetreuung. Und nicht zuletzt sucht auch die Vorstandschaft Verstärkung und Verjüngung. Sitzungen sind in der Regel einmal pro Monat.

Es steht dieses Jahr also viel an. Wir freuen uns daher auch anderweitig auf Unterstützung, sei es projektbezogen, sei es regelmäßig. Signalisieren Sie daher bitte Ihre Bereitschaft, damit wir bei Bedarf anfragen dürfen. Auf dass sich unsere wertvollen Klein- und Großode weiter toll entwickeln können.

Herzliche Grüße, Jürgen Mayer

Rückblick Herbst 2024

Arbeitseinsätze

Im vergangenen Jahr ist die Apfelernte in unserer Region mehr als gut ausgefallen. So konnten wir von unseren Streuobstwiesen ca. 24 t – in Worten: vierundzwanzig Tonnen(!) – Äpfel ernten und an die Kelterei Molfenter in Söflingen liefern. Diese Arbeit ist Grundlage für unseren geschätzten, eigenen Apfelsaft, aber auch zum Teil für die Mischsäfte der Firma Molfenter.

Trotz der umfangreichen Apfelernte mussten u. a. auch die Biotoppflege-Einsätze bewältigt werden, um wieder freie Sichtachsen für Mensch und Tier zu bekommen und die Wiesen für die Flora auszumagern.

Der Herbst war daher diesmal extrem arbeitsreich und **wir danken allen Helfern herzlich**, dass sie uns die Treue gehalten haben – gerade auch, wenn sie sich teilweise bis an die Belastungsgrenze und evtl. darüber hinaus eingebracht haben. (jma)

Apfel- und Pilzausstellung

Die Apfel- und Pilzausstellung (APA) 2024 war erneut ein voller Erfolg für den Verein. Neben den Spenden und Erlösen aus dem Verkauf von Äpfeln unserer Streuobstwiesen und gespendeten Kuchen, konnten einige neue Mitglieder für unseren Verein gewonnen werden.

Insgesamt 24 Aussteller haben in diesem Jahr an der Ausstellung teilgenommen, darunter Pomologen, Mykologen, diverse gemeinnützige Vereine,

Künstler und Landwirte. Die Anfragen der Aussteller überstiegen sogar die örtlichen Kapazitäten.

Eine Erweiterung des gastronomischen Angebotes durch einen Foodtruck mit schwäbischen Spezialitäten ist sehr gut angekommen. Wir hoffen, dass zukünftig unsere Einladungen der politischen Vertreter (Bürgermeisterin, Stadtrat, Landrat, etc.) angenommen werden.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Helfenden, ohne deren Engagement diese großartige Ausstellung nicht umsetzbar gewesen wäre! Darüber hinaus bedanken wir uns beim Autohaus Wuchenauer für die tatkräftige Unterstützung. (tf)

Kündigung nach 35 Jahren

Ein Rückblick auf mein Arbeitsleben

Schon im Jahr 1979 hat Erwin Franz den Gerlenhofer Arbeitskreis Umweltschutz gegründet, dem ich als Gründungsmitglied beigetreten bin, weil ich mich schon seit meiner Jugend für Natur- und Umweltschutz interessiert habe. In dieser Zeit trafen sich viele Natur- und Umweltschutzinteressierte regelmäßig in ihrer Freizeit, um sich für unsere bedrohte Natur zu engagieren. Ich war 1989 selbst noch 2. Vorsitzender des GAU, als die Idee geboren wurde, dass der Naturschutz mit einem hauptamtlichen angestellten Diplombiologen noch effektiver arbeiten könnte.

Es war das große Engagement von unser Ehrenvorstand Peter A. Freitag, der es als 1. Vorsitzender tatsächlich schaffte, den damaligen Oberbürgermeister Dr. Peter Biebl und große Teile des Neu-Ulmer Stadtrates davon zu überzeu-

gen, dass die Stadt einen Diplombiologen, angestellt beim GAU, für zunächst 3 Jahre bezuschussen könnte.

Am 01.04.1990 wurde ich nach meinem Biologiestudium hauptamtlich angestellt und habe quasi mein ganzes Arbeitsleben leidenschaftlich dem Schutz und Erhalt unserer Natur in und um Neu-Ulm gewidmet.

Aus diesem, in Bayern wohl einmaligen Pilotprojekt sind nun 35 erfolgreiche Arbeitsjahre geworden. Einige besondere Stationen möchte ich nochmals kurz aufzählen:

1990 Einrichtung einer Geschäftsstelle im Untergeschoss eines maroden Bahngebäudes am Gerlenhofener Bahnhof, Gründung der Jugendgruppe „Laubfrösche“, seit Corona leider ohne Betreuer

1991 Aktion „Naturnahe Gärten“ mit Wettbewerb und Vortragsprogramm

1992 erste Pflanzung Obstbäume, Planungskonzept „Renaturierung Landgraben“, erstmalige Teilnahme an Apfel- und Pilzausstellung

1997 Schulgarten Grundschule Gerlenhofen, Bau und Konzeption des vereinseigenen Ökomobils (bis heute rund **700** Einsätze!)

2000 Kauf der Geschäftsstelle von DB, umfassende Renovierung mit viel Eigenleistung

2003 Kauf des Plessenteichs für 226.000 € ohne öffentliche Zuschüsse

2005 25 Jahre GAU mit Festabend

2006 GAU konzipiert Natura2000-Projekt „Biotopverbund Iller/Donau“

2007 GAU bekommt Pflegeflächen für Neu-Ulm 21 von der Deutschen Bahn

2008 großer und viel bewunderter Naturschutzstand mit dem Verkaufsschlager „Steinfische“ bei der Landesgartenschau in Neu-Ulm

2009 Plessenteich bekommt 4,5 ha weitere Biotopflächen als Ausgleichsmaßnahme für das EvoBus-Zentrallager in Schwaighofen, Planungen durch GAU

2010 Fernsehbeitrag im BR: Plessenteich als gelungenes Beispiel für Renaturierung

2011 Eröffnung des Beobachtungspavillons Plessenteich und Turm Polstermähder

2018 Beginn der Neu-Ulmer Blühwiesenaktion,

2019 Große Fotoausstellung im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Stadt Neu-Ulm mit umfangreicher Gegenüberstellung historischer zu aktuellen Fotos mit Drohnenaufnahmen und großem Festabend; Landgrabenrenaturierung am Plessenteich und Gestaltungsmaßnahmen am See

2020 erste Storchenbrut in Finningen, neue Webcam am Plessenteich, Installation eines neuartigen, mobilen Wiesenlehrpfades inmitten einer Blühwiese

2021 Mitglied im Neu-Ulmer Klimaschutzbeirat

2023 Vogelgrippe am Plessenteich mit über 2.500 toten Vögeln, die eingesammelt wurden; Verhängnisvolle Gänsejagd am Plessenteich sorgt für massive Störung im Vogelschutzgebiet und großes Aufsehen in der Öffentlichkeit

2024 Zusammen mit Landwirten und der Unteren Naturschutzbehörde Neu-Ulm haben wir für jeweils mindestens 5 Jahre rund 53 ha intensiv genutzte Äcker in insektenfreundliche Blühwiesen umgewandelt

Insgesamt haben wir im GAU in diesen 35 Jahren einiges erreicht:

- Komplettsanierung, Einrichtung und Betrieb einer voll ausgestatteten, vereinseigenen Geschäftsstelle
- Neupflanzung von 246 Obstbäumen dazu jährlicher Schnitt und Pflege von Altbäumen. Die über 20 Jahre alten Bäume trugen 2024 rund 25 Tonnen Obst, das zu Reuttier Apfelsaft verarbeitet wird.
- Pflanzung von mehreren Tausend heimischen Sträuchern und Bäumen
- Anlage und Pflege von über 45 Kleingewässern
- Kauf des Plessenteichs (26 ha) und weiteren 7 ha Biotopflächen
- Gestaltung und Pflege Plessenteich und Polstermähder
- Beobachtungspavillon am Plessenteich und Beobachtungsturm am Polstermähder
- 500 verschiedene Nisthilfen, darunter 152 Schleiereulenkästen, 200 Fledermauskästen, 40 Wasseramseln, 3 Uferschwalbenwände, 12 Flussseeschwalbenflöße, Hornissenkästen, usw.

- Bis 2024 gemeinsam mit Landwirten 530.000 m² Blühwiesen mit 2 Lehrpfaden geschaffen
- Pflege 10 ha Feuchtwiesen und 10 Streuobstwiesen
- Seit 27 Jahren rund **700** Ökomobileinsätze mit Schulklassen
- Regelmäßige, zusätzliche Führungen und Exkursionen mit Schulen und interessierten Gruppen
- Umfangreiches, öffentliches Veranstaltungsprogramm mit bis zu 40 Angeboten pro Jahr, insgesamt über **1.000** Veranstaltungen.

Diese Arbeiten konnten nur durch die beeindruckende Mithilfe von freiwilligen Helfern erledigt werden. Ich konnte mich viele Jahre auf diese fleißigen Helfer und aktive Vorstandsmitglieder verlassen, eine sehr wichtige Voraussetzung, um täglich motiviert das möglichst Beste für den Naturschutz zu erreichen.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich unserem Ehrenvorstand Peter A. Freitag danken, sein großes Geschick bei den Verhandlungen mit Politikern und sein großes Engagement hat den GAU für mehrere Jahrzehnte geprägt und diese Erfolge erst möglich gemacht.

Allen Helfern des GAU möchte ich herzlich danken, ein besonderer Dank gilt aber Hubert Förster, Manfred Schmid und Erwin Fleschutz, die sich über viele Jahre mit unglaublichem Einsatz für den Natur- und Artenschutz engagiert haben.

Leider gibt es jetzt seit über 2 Jahren erhebliche und unüberbrückbare Meinungsunterschiede in wichtigen fachlichen Themen und in der Zusammenarbeit mit der aktuell amtierenden Vorstandschaft.

Dies hat mich leider zunehmend gesundheitlich belastet.

Ich habe daher schweren Herzens mein Arbeitsverhältnis zum 1. April 2025 gekündigt und werde vermutlich in gut einem Jahr im Sommer 2026 in Rente gehen.

Wolfgang Gaus

Zäsur in der GAU-Historie

Wolfgang Gaus hat sehr beeindruckend ausgeführt, was in den 35 Jahren unter seiner Geschäftsführung für den Naturschutz alles erreicht wurde. Das können wir Vorstandsmitglieder in jedem einzelnen Punkt nur bestätigen!

Erwähnen muss man noch, dass der unter Ornithologen und Fotografen weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannte Plessenteich erst durch ihn zu einem EU-Vogelschutz- und FFH-Gebiet geworden ist. Denn er war es, der den See 2003 dem bayerischen Landesamt für Umwelt gemeldet hat. Bestätigt wird dies dadurch, dass hier inzwischen deutlich über 200 verschiedene Vogelarten gesichtet wurden, darunter zahlreiche gefährdete Arten. Zudem ist der Plessenteich und seine Umgebung ein bei vielen Bürgern beliebtes Ausflugsziel geworden.

Auch die großflächige Umwandlung von Äckern zu Blühwiesen und die Farbenpracht, die wir vom Frühjahr bis in den Herbst erleben können, ist nicht nur ein Segen für die Böden und viele Insekten, sondern auch für uns Menschen immer ein schöner Anblick! Die Anleitung und Organisation dieses Projektes mit vielen örtlichen Landwirten, die über den Vertragsnaturschutz hinaus noch Zuschüsse vom GAU bekommen, ist Wolfgangs Verdienst.

Am Ende seines Berichts beschreibt Wolfgang „unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten“. Der Vorstand hat sich in vielen Gesprächen mit ihm bemüht, diese auszuräumen, aber es konnte leider kein Einvernehmen gefunden werden. Auch unser Vorschlag einer Mediation wurde von ihm nicht angenommen. Diese Entwicklung bedauern wir sehr. Denn alles in allem hat sich Wolfgang Gaus außerordentlich um den Naturschutz im Neu-Ulmer Raum verdient gemacht. Dafür sind wir ihm im Namen aller am Natur- und Lebensraum-Schutz-Interessierten wirklich sehr dankbar. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute!

Die Vorstandschaft

Sammlungen von Herrmann Häußler

Auf den letzten Apfel- und Pilzausstellungen präsentierte Herrmann Häußler seine einzigartigen Sammlungen mit Zapfen, Ästen, Rinden, Wurzeln, Baumscheiben, Schädel, Sämereien, etc. und bereicherte damit und mit den vielen Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern die Ausstellung enorm.

Das eindrucksvolle Material wurde von ihm über Jahre hinweg in heimischen Wäldern und Wiesen gesammelt, sortiert und mit Beschreibungen versehen und somit anschaulich zugänglich gemacht.

Gerne würde er dies auch in Zukunft tun, aber er hat gesundheitliche Bedenken und ist sich unsicher, ob er die Anstrengung zukünftig noch meistern kann.

Daher hier der **Aufruf**: Können Sie sich vorstellen, eine oder mehrere seiner Sammlungen zu betreuen, und damit weiterhin zu erhalten und ggf. bei der Apfel- und Pilzausstellung oder auch anderweitig auszustellen? Herrmann Häußler würde sich sehr freuen, wenn sich eine oder mehrere Naturinteressierte hierzu finden würden. Die Einlagerung könnte evtl. beim GAU sein.

Falls das der Fall ist oder Sie jemand kennen, auf den das zutreffen könnte, dann melden Sie sich bitte direkt bei uns – wir stellen dann gerne den Kontakt her! info@gau-neu-ulm.de Stichwort/Betreff: Herrmann Häußler. (st)

Berater und Mitgestalter gesucht

Unsere Vorstandschaft sucht frischen Wind: Aktuell sind fast alle Vorstandsmitglieder 50+. Wir möchten aber auch dem Wissen und den Sichtweisen der jüngeren Generation in unserem Verein eine (oder mehrere) Stimme(n) geben und bei den Projekten berücksichtigen.

Kommen Sie daher unverbindlich als Gast hinzu und vielleicht können Sie sich sogar das Amt eines Besitzers der Vorstandschaft vorstellen. Oder Sie kennen jemanden, auf den die Beschreibung zutrifft und animieren denjenigen dazu. Wir freuen uns auf neue Gesichter in den Vorstandssitzungen.

Kontakt: Jürgen Mayer, 1.vorstand@gau-neu-ulm.de, 0731-14115665 (jma)

Fauna & Flora in Zeiten des Klimawandels

Durch ein Interview mit dem Autor **Bernhard Kegel** im Sender „SWR Kultur“ vor einigen Wochen wurde ich auf dessen Buch „**Die Natur der Zukunft**“ aufmerksam und habe für unser GAU-Rundschreiben ein paar Aspekte herausgegriffen, allerdings nur wenige, da mehr dieses Format sprengen würde.

Dass der Klimawandel da ist – wir uns sogar schon mittendrin befinden – daran besteht wissenschaftlich kein Zweifel mehr. Aber was bedeutet es für die Tiere und Pflanzen, wenn es auf der Erde immer wärmer wird? Einige Phänomene sind schon beobachtbar und durch wissenschaftliche Studien belegt.

So zum Beispiel die **Wanderung** der Tiere und Pflanzen polwärts – d. h. auf der Nordhalbkugel nach Norden, auf der Südhalbkugel nach Süden. Im Bergland geht diese Wanderung weiter bergauf, in den Meeren in tiefere Gewässer oder auch polwärts. Grund dafür sind die steigenden Temperaturen. Tiere und Pflanzen, denen es in ihrem bisherigen Lebensraum zu warm wird, suchen sich andere, kühlere Lebensräume und setzen somit die Wanderung in Gang.

An Land kann man beispielsweise Wanderungen polwärts von durchschnittlich 60 km im Vergleich zu vor 50 Jahren beobachten, im Meer ist das etwas anders. Da im Wasser die Temperaturunterschiede nicht so groß sind, müs-

sen dort größere Wege zurückgelegt werden, um in kühlere Gewässer zu gelangen (durchschnittlich 100 km). Man trifft in unseren Gewässern heute auf deutlich mehr Fischarten, die früher ausschließlich in Frankreich oder Spanien zu Hause waren. Tintenfische leben inzwischen auch in der Nordsee, früher kamen sie nur in südlichen Meeren vor.

Solche Phänomen können sich natürlich auch auf den Menschen auswirken: wenn z. B. Nahrungsmittel wie Kaffee weiter nördlich gut gedeihen oder plötzlich Makrelenschwärme vor den Küsten Islands auftauchen. Länder, die diese Fischschwärme bisher vor ihrer Haustür hatten, gehen dann leer aus, was durchaus wirtschaftliche und politische Konsequenzen in diesen Ländern haben kann.

Es gibt natürlich auch Gewinner: Pflanzen und Tiere in den gemäßigteren Breiten könnten durch die Erwärmung noch Lebensraum hinzugewinnen. Verlierer sind auf jeden Fall die Spezialisten, die im Hochgebirge oder in der Arktis und Antarktis leben und nicht weiter ausweichen können. Natürlich auch alle Lebewesen die eine spezielle Nische brauchen wie z. B. Amphibien, die auf kleine Gewässer angewiesen sind. Diese werden bei Trockenheit rasch verschwinden und somit auch die Amphibien.

Die Wanderung polwärts ist eine, aber nicht die einzige Folge. Tiere und Pflanzen sind ja in ein Ökosystem eingebettet oder die Pflanzen dienen den Tieren als Quartier. Diese Wechselbeziehungen verändern sich. Viele Vorgänge in der Natur sind synchronisiert. Wenn dieses Aufeinander-abgestimmt-Sein nicht mehr gegeben ist, spricht man von *mismatch*. Ein Beispiel: Rentiere bringen ihre Jungen dann zur Welt, wenn das Nahrungsangebot für die Mütter, die ja die Kitze mit Milch versorgen müssen, optimal ist. Sie treten ihre langen Wanderungen in die Tundra an, wo sie genügend Futter finden. Der Wanderungsbeginn wird durch die **Tageslänge** getriggert, die Pflanzenentwicklung vor Ort wird aber durch die **Temperatur** gesteuert.

Durch die Erwärmung ist also die Pflanzenentwicklung schon früher dran. Wenn die Rentiere ankommen, ist die beste Zeit der Futter-Bereitstellung schon vorbei. Man konnte feststellen, dass Rentiere nur noch ein Viertel der Nachkommen im Vergleich zu früher haben.

Aus der Vogelwelt sind besonders die Langstreckenzieher von diesem *mismatch* betroffen. Wenn sie ankommen, sind die besten Nistplätze schon besetzt und das üppige Nahrungsangebot schon nicht mehr vorhanden. Standvögel und Kurzstreckenzieher können sich leichter anpassen. Das Beispiel des Kuckucks zeigt das Problem besonders deutlich. Der Kuckuck ist auf seine Wirte spezialisiert und ahmt mit seinen Eiern die Eierfarbe des Wirts nach. Er ist also auf eine Wirtsart festgelegt. Kuckucke, die sich auf die Fernzieher spezialisiert haben, werden weniger Nachkommen haben, als die Kuckucke, die sich auf die Kurzstreckenzieher spezialisiert haben. Letztere sind deutlich besser dran.

Ein weiterer Aspekt, den man eben gerade erforscht, ist die Feststellung, dass bereits eine **Veränderung der Körper** von Tieren stattfindet. Bei einigen Arten sind die Körper deutlich kleiner geworden, während die Extremitäten im Verhältnis größer wurden (bei manchen Vögeln z. B. größere Schnäbel), also bereits eine Anpassung an die Klimaerwärmung. Über die Extremitäten kann der Wärmeaustausch besser stattfinden, also leichter Wärme nach außen abgegeben werden. Diese Phänomene werden aber nicht bei allen Arten gezeigt, sondern sind sehr individuell und ein aktuelles Forschungsthema.

Oft wird die Frage gestellt, ob es einen Zusammenhang zwischen der Klima- und der Diversitätskrise gibt. Die Antwort dazu ist eindeutig: Das Verschwinden der Arten hat primär nichts mit dem Klima zu tun, sondern mit der zerstörerischen Landnutzung des Menschen (Urbanisierung, Zersiedelung, Agrarwirtschaft, Einbringen von Pestiziden, Bodenversiegelung). D. h.

viele Pflanzen und Tiere stehen auf der roten Liste, weil wir ihnen den Lebensraum genommen haben. Die Klimakrise kommt dann noch als weiterer Faktor oben drauf und verschärft die Situation.

Das Buch von Bernhard Kegel ist natürlich wesentlich umfangreicher als die wenigen Aspekte, die ich herausgegriffen habe. Ich kann dieses Buch also nur empfehlen, wenn man sich ein umfassendes Bild von dem Thema machen will.

Kegel, B., „Die Natur der Zukunft“, DuMont, ISBN 978-3-8321-8138-3 (Hardcover), 978-3-8321-6630-4 (Taschenbuch), 978-3-8321-7093-6 (E-Book)

(Bernhard Kegel, geboren 1953, studierte Chemie und Biologie an der Freien Universität Berlin, danach Forschungstätigkeit, Arbeit als ökologischer Gutachter und Lehrbeauftragter. Seit 1993 Autor zahlreicher Sachbücher und Romane) (mk)

Spenden an den GAU

Vielen Dank an alle, die uns 2024 wieder mit einer Geldspende bedacht haben! Wir freuen uns sehr über jeden einzelnen Euro – jeder Betrag hilft und bestärkt uns in der Arbeit für den Naturschutz in unserer direkten Umgebung! Ob zweckgebunden für Blühwiesen, den Plessenteich, das Anbringen von Nistkästen oder allgemein – wir stellen sicher, dass Ihr Geld hierfür sinnvoll verwendet wird.

Folgende Möglichkeiten zum Spenden können Sie nutzen:

- Überweisung auf das Sparkassenkonto mit der **IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85**
- Zahlung via PayPal: https://www.paypal.com/donate?hosted_button_id=UUNCQACYTCXZ6

GAU Paypal URL

Sie können Ihre Spende beim Finanzamt im Rahmen der Einkommensteuererklärung geltend machen. Ein separa-

ter Nachweis durch uns als Verein ist erst ab einer Höhe von 300 € vorgeschrieben.

Bisher haben wir allen Spendern ab 30 € eine Bescheinigung zukommen lassen.

Hiervon wollen wir künftig abweichen und erst ab 100 € aktiv werden. Dies spart Papier und Porto – somit werden wir auch hier ein wenig nachhaltiger und umweltfreundlicher.

Geschäftsführer gesucht
Wir suchen einen Allrounder für draußen und drinnen: vielseitige Projektarbeit & Geschäftsstelle.
Siehe https://gau-neu-ulm.de/jobs
jobs@gau-neu-ulm.de

Bei Fragen können Sie sich gerne bei mir melden:
Kassiererin Silke Thierer: kassier@gau-neu-ulm.de (st)

Halbjahresprogramm

Diesem Rundschreiben liegt aufgrund der Umbrüche beim GAU ausnahmsweise kein Programmheft bei. Finden wir noch Zeit und Referenten, dann werden eventuelle Veranstaltungen auf der Webseite und in den sozialen Medien veröffentlicht sowie den Zeitungen mitgeteilt.

GAU bei Facebook, Instagram, YouTube

Zwischen den Rundschreiben halten wir Sie in den Sozialen Medien auf dem Laufenden:

- https://www.facebook.com/GauNeuUlm/
- https://www.instagram.com/gau_neuulm_naturschutz
- https://www.youtube.com/@gauneu-ulm7778

GAU Shop

Mit dem Kauf unseres Apfelsafts und der anderen Säfte unterstützen Sie die Bemühungen des Vereins, Streuobstwiesen zu erhalten und Neue anzulegen.

Reuttier Apfelsaft aus Äpfeln der Region

Unser naturtrüber Reuttier Apfelsaft wird in Ulm-Söflingen in der Kelterei Molfenter aus Äpfeln von GAU-Streuobstwiesen gepresst und in 1-Liter-Saftflaschen abgefüllt. Dieser Saft wird in unserer Geschäftsstelle angeboten.

Zusätzlich bieten wir noch Mischsäfte der Fa. Molfenter an, in denen u. a. auch unsere Äpfel verarbeitet wurden.

1 Kiste Apfelsaft naturtrüb (Reuttier) oder klar	8,– €
1 Kiste Apfel-Kirsch-Saft der Fa. Molfenter	9,– €
1 Kiste Apfel-Quitten-Saft der Fa. Molfenter	9,– €
1 Kiste Apfel-Johannisbeer-Saft der Fa. Molfenter	9,– €

jeweils 1 Kiste zu 6 Flaschen à 1 Liter, zzgl. 3,– € Pfand.

Honigverkauf

1 Glas Blütenhonig GAU-Streuobstwiesen, Imker Dr. Schöbel	6,– €

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am 24. Februar 2025 wird um 19:30 Uhr im Gastraum des Musikerheims „Allegro“, Musikerweg 11, 89233 Neu-Ulm/Gerlenhofen unsere ordentliche Jahreshauptversammlung stattfinden.

Alle Mitglieder, Unterstützer und Naturliebhaber sind zu dieser öffentlichen Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorstandes
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht der Kassenführerin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Satzungsänderung (siehe extra Heft)
8. Behandlung der eingegangenen Anträge
9. Verschiedenes

ACHTUNG: Neuer Termin!

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 17.2.2025 an den 1. Vorsitzenden Herrn Jürgen Mayer, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm zu richten.

Im Anschluss werden Fotos der GAU-Aktivitäten des vergangenen Jahres gezeigt.

Ansprechpartner und Kontaktdaten

GAU Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.

Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm,
Tel. (0 73 07) 3 41 66, Fax (0 73 07) 97 27 30
mailto:info@gau-neu-ulm.de * http://www.gau-neu-ulm.de/

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Mo 9:00–12:00 Uhr, Mi. 15:00–18:30 Uhr

Vereinsvorstandschaft

1. Vorsitzender:	Jürgen Mayer, mailto:1.vorstand@gau-neu-ulm.de
2. Vorsitzende:	Ellen Meckler-Schweizer
Schriftführerin:	Manuela Kreuz
Kassiererin:	Silke Thierer
Beisitzer:	Thomas Fröhlich
Beisitzer:	Manfred Schmid
Beisitzer:	Ralf Schreiber

Unsere Bankdaten

Sparkasse Neu-Ulm
BIC BYLADEM1NUL
IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85

V.i.S.d.P: Jürgen Mayer (jma)
Weitere Autoren:
Thomas Fröhlich (tf)
Manuela Kreuz (mk)
Silke Thierer (st)

Druckerei: Donau-Iller-Werkstätten gGmbH – Lebenshilfe Donau-Iller e. V., 89250 Senden